

MARBURGER ZEITUNG

Nr. 2 vom 10. Februar 2006

MBZ

Tarifverhandlungen

Schluss mit dem Vorgep

VKA sagt Ja zu Tarifverhandlungen / Begleitforderungen für

■ ZEIT DRÄNGT!

Die Finanzsituation der gesetzlichen Krankenversicherung ist brisant. Es muss schnell gehandelt werden.

Seite 3

■ ZAHLEN, DATEN ...

... Hintergründe – umfangreiches Hintergrundmaterial über die Arbeitssituation von Ärzten lesen Sie auf den Seiten 4 und 5

■ TVÖD-FOLGEN

Urlaubs- und Krankheitsaufschläge werden einfach gestrichen. Wehren Sie sich!

Seite 6

■ BETRIEBSRATSWAHLEN

Von März bis Mai wird wieder gewählt. Noch nie waren für Ärzte Betriebs-

Verhandlungen ja, aber nur zu für den Marburger Bund inakzeptablen Bedingungen – nach der öffentlichen Erklärung der Vereinigung Kommunaler Arbeitgeberverbände (VKA) ist die Ausgangssituation für Tarifverhandlungen zwischen Marburger Bund und Arbeitgeberverband nicht unbedingt einfach. Bis zur Drucklegung dieser MBZ-Ausgabe lag noch immer kein offizielles Schreiben der VKA beim Marburger Bund vor, in dem ein konkreter Zeitpunkt für die Auf-

gen“, an die die VKA die Aufnahme von Verhandlungen knüpft, nicht geäußert werden. Diese lauten in aller Kürze:

Abtrüben von der 30-Prozent-Forderung

Basis der Verhandlungen ist der TVöD

zwingender Verzicht auf Streikmaßnahmen und anderweitige Störaktionen des Marburger Bundes

der VKA begrüßt, in Tarifverhandlungen für die Ärzte an den 700 kommunalen Krankenhäusern einzutreten. Mit dem Blick nach vorne gerichtet hat er auch noch einmal klar die Kernforderungen des Marburger Bundes hervorgehoben: „Ziel ist, den Arbeitsplatz/Krankenhaus wieder so attraktiv zu gestalten, dass die Ärztedecke ins Ausland, wo

mehr verdient und weniger gearbeitet wird, eingedämmt werden kann.“ Neben geregelten Arbeitszeiten und international konkurrenzfähigen Einkommen verlangt der Marburger Bund die Ab-

